

Wir wollen,
daß Sie sicher leben
- Ihre Polizei -



Eltern-Merkblatt

zur Schulwegsicherung



Tipps für die Sicherheit unserer Kinder - Präventionsmöglichkeiten -

Dieses Merkblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Es soll helfen, Schaden von unseren Kindern fernzuhalten!

Unsere Kinder sind den unterschiedlichsten Gefahren ausgesetzt, z.B. den Unfallgefahren auf dem Schulweg, deshalb:

- ✓ Informieren Sie sich über den genauen Schulweg Ihres Kindes.
Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es stets den gleichen Schulweg benutzt.
Besprechen Sie dieses mit Ihrem Kind!
- ✓ Ihre Kinder sollten gemeinsam mit anderen Kindern zur Schule und wieder nach Hause gehen.
Die Mitschüler/innen kennen die Wege, auch Abkürzungen oder Schleichwege.
Auch Sie sollten diese kennen!
In der Gemeinschaft der Gruppe ist Ihr Kind geschützt.
- ✓ Organisieren Sie innerhalb der Schulklasse eine funktionierende Gemeinschaft.
- ✓ Sprechen Sie mit der Schule und anderen Eltern.
Sprechen Sie über Besonderheiten des/der Schulweges/Gefahrenstellen.
Lernen Sie sich untereinander kennen, z.B. durch
 - Telefonketten
 - Begleitung auf dem Schulweg
 - Schülerlotsendienste
 - Schul- oder Kinderfeste
 - Elternabende (auch mit der örtlichen Polizei)

**Nicht jeder,
der Ihr Kind anspricht,
hat Böses im Sinn!**

Die sexuelle Gewalttat durch fremde Täter ist ein Alptraum für alle Eltern:
Es gibt keinen totalen Schutz vor solchen Gefahren.
Jedoch sind Ängste davor oder gar Panik weder angebracht noch hilfreich!

Sie können aber erheblich dazu beitragen, dass Ihr Kind
nicht Opfer einer solchen Straftat wird.

Nicht verängstigte, in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkte Kinder,
sondern mutige, starke und selbstbewusste Kinder sind am wirksamsten geschützt!

- ✓ Kinder sollten im Alltag Respekt erfahren und Selbstvertrauen entwickeln. Erfahrungsgemäß sprechen Täter unsicher und unselbständig wirkende Kinder bevorzugt an. Machen Sie Ihrem Kind bewusst, dass es eine eigene Persönlichkeit ist mit Grenzen, die kein Mensch - weder ein Fremder, noch ein Bekannter - überschreiten darf. Selbstbewusstsein ist der wirksamste Schutz vor sexuellem Missbrauch!
- ✓ Kinder müssen lernen: Gerade auch fremden Erwachsenen gegenüber dürfen sie "nein" sagen. Sie sind nicht verpflichtet, mit Fremden zu reden oder Auskünfte zu geben. Ängstigen Sie Ihr Kind nicht, aber sagen Sie ihm immer wieder, dass es ohne Ihre Genehmigung weder mit Fremden mitgehen, noch in deren Autos einsteigen darf. Ihr Kind sollte Ihnen darüber berichten, wenn es zum Mitgehen oder Mitfahren aufgefordert worden ist oder dies trotz Ihres Verbotes getan hat.
- ✓ Schauen Sie sich mit Ihrem Kind auf dem Schulweg und in der näheren Umgebung sogenannte *"Rettungsinseln"* an: Ein Geschäft, in dem es die Kassiererin ansprechen kann, eine Straße, in der viele Menschen sind, oder ein Haus, wo es klingeln kann. Besprechen Sie dies auch bei Elternabenden.
- ✓ Üben Sie mit Ihrem Kind, wie es sich in bedrohlichen Lagen verhalten soll, damit es im Notfall richtig reagieren kann. So sollte es frühzeitig andere Erwachsene ansprechen oder auch laut um Hilfe schreien. Versucht der Täter Ihr Kind anzufassen, dann sollte es dorthin laufen, wo Menschen sind.

**Vermeiden Sie die Verbreitung
von Gerüchten und somit
die Entstehung einer Hysterie!**

Sprechen Sie zunächst mit Ihrer Polizei

**Über Polizeiruf 110 erreichen Sie
Ihre Polizei zu jeder Tages- und Nachtzeit !!!**

**Nähere Hinweise erhalten Sie in der Broschüre "So schützen Sie Ihr Kind?"
bei Ihrer Polizeidienststelle.**